

§. 18. Man hat vor alters gesagt / in Gebürgischen Ländern kan man den Back-Ofen zu heizen und Brodt zubacken eher Holz anschaffen / als Getränke erlangen / Mehl daraus zu mahlen. Alleine heutiges Tages scheint es sich umzukehren / denn die Hölzer sind an vielen Orten ausgerottet / und Felder daraus gemacht worden / so allerhand Getreide zu mahlen geben ; hingegen nimmt der Holzmangel zum Heizen / Kochen / Brauen und Backen mehr und mehr überhand.

§. 19. Aus dem angeführten ist nun leicht zuschliessen / daß in Gebürgischen Ländern / wo sonst meistens viele Wälder befindlich seyn / der Holzmangel so sehr anwächst / daß künfftig die meisten Einwohner kein Holz mehr ums Geld / zum Einheizen / Backen / und Brauen erlangen dürfften / sondern nur alte Stöcke werden ausrotten / und zum Brennen gebrauchen / sich der Kälte zu erwehren / und da diese mit der Zeit auch consumiret seyn solten / so wird ohne Zweifel noch grössere Noth / Jammer / und Elend dieserwegen bey dem Armuth entstehen / geschweige vortzo des unendlichen Schadens und Verlust / so wegen Mangel des Bauholzes / an Bretern / Schindeln und dergleichen unumgänglich die Gebürgische und andere Lande daneben überfallen möchte. Dann wann die Gebäude / und sonderlich die Tachung / nicht in baulichen Wesen erhalten werden können / so gehet alle Wirthschafft verlohren. Von Berg-Wercken will man vortzo auch nicht weiter reden / was Gefahr und Schaden solchen dadurch angedrohet wird.

§. 20. Schließlich ist gewiß nachdencklich / warum der Schöpffer der ganzen Welt / in allen Theilen der Welt / einerley Metallen geschaffen / welches doch in und bey andern Dingen / und Creaturen nicht geschehen / allermassen in Africa, Asia, und America, viel tausenderley differente Sorten / von Thieren / Vögeln / Fischen / Früchten / Bäumen / und Kräutern gefunden werden / so man in Europa nicht hat. Dahero ist nicht zu zweiffeln / daß der Allerschöchste Gott / allen Nationen dadurch zu erkennen geben wollen / daß ihnen obliege zu forschen zu üben / und sich zu erkundigen / wie die Metalla am füglichsten zu erlangen / und diese Wissenschaften eine Nation von der andern zu erlernen / und zu begreifen habe / und also einen habitum zu Nutzen der ganzen Welt / hierunter durchgehends zu überkommen. Nun hat unser Vaterland ein ziemliches hierzu contribuiret / und würde auch furohin dadurch weiter gute Nahrung für seine Einwohner selbst haben können / alleine der bevorstehende Holzmangel / dürffte nicht wenige / sondern grosse Verhinderungen dabey verursachen / wie dann fluge Leute lang zuvor gesehen / und von sich geschrieben / daß es dem
Meiß-